

TRADE NEWS

Von der Wirtschaft für die Wirtschaft –
Schlaglichter der Handelspolitik



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin-Mitte | Telefon 030 20308-0 | Fax 030-20308-1000
Redaktion: Klemens Kober | E-Mail: kober.klemens@dihk.de | www.dihk.de

DIHK-Trade-News

Update	2
EU-Beratungsgremium zur Handelspolitik eingerichtet	2
4. Verhandlungsrunde EU-Indonesien Freihandelsabkommen.....	2
2. Verhandlungsrunde Modernisierung EU-Chile Freihandelsabkommen	2
EU aktiviert EU-Fonds für die Anpassung an die Globalisierung	2
Handelspolitik Malaysias auf dem Prüfstand	3
Handelspolitik Ägyptens auf dem Prüfstand.....	3
Ressourcen.....	3
EP-Briefing: Fortschritte bei EU-Vietnam Freihandelsabkommen	3
EP-Briefing: EU Freihandelsabkommen mit Australien und Neuseeland	3
OECD: Index zu Handelseinschränkungen im Dienstleistungssektor	4
US Corner – News aus Washington.....	4
Spotlight NAFTA: 7. Runde	4
Spotlight NAFTA	4
Spotlight NAFTA: 6. Runde in Montréal.....	5
US-Wirtschaftsministerium empfiehlt Importbeschränkungen für Stahl und Aluminium	5
Asia Corner – News aus Singapur.....	6
Neuer CPTPP- Vertragstext veröffentlicht.....	6
Peru-Australien Freihandelsabkommen	6

Update

EU-Beratungsgremium zur Handelspolitik eingerichtet

Das neue handelspolitische [Beratungsgremium](#) der Europäischen Kommission tagte erstmalig am 01.02.2018 in Brüssel. Die Gruppe wurde eingeführt, um ein zusätzliches Forum für Expertenmeinungen für die EU-Freihandelsagenda sowie die derzeit laufenden Freihandelsverhandlungen zu schaffen. An dem ersten Treffen im Februar nahmen 30 verschiedene Organisationen, u.a. Unternehmens-, Gewerkschafts-, Verbraucher- und Umweltvereinigungen, teil. Der DIHK wird in diesem Gremium, wie bereits im vorangegangenen TTIP-Beratungsgremium durch den europäischen Kammerdachverband Eurochambres vertreten.

Mozambique tritt EU-Wirtschaftspartnerschaftsabkommen bei

Mit dem [Beitritt Mozambiques](#) zum Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (EPA) zwischen der Europäischen Union und der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrikas (SADC) am 05.02.2018 ist das erste regionale EPA-Abkommen in Afrika voll funktionsfähig. Bisherige Mitgliedstaaten des Abkommens sind Botswana, Lesotho, Namibia, Südafrika und Swasiland.

4. Verhandlungsrunde EU-Indonesien Freihandelsabkommen

Vom 19. – 23.02.2018 fand in Surakarta, Indonesien, die vierte [Verhandlungsrunde](#) zum EU-Freihandelsabkommen statt. Fortschritte gab es in den Bereichen Investitionen, technische Handelshemmnisse und Dienstleistungen. Seit 2016 laufenden die Verhandlungen zu diesem Abkommen mit der größten ASEAN-Volkswirtschaft, für die die EU der viertwichtigste Handelspartner weltweit ist. Indonesien profitiert derzeit von einseitigen Zollpräferenzen der EU durch das Allgemeine Präferenzsystem (APS). Die nächste Verhandlungsrunde wird im Sommer 2018 in Brüssel stattfinden.

2. Verhandlungsrunde Modernisierung EU-Chile Freihandelsabkommen

Am 06.02.2018 veröffentlichte die Europäische Kommission [18 Entwürfe zu den Verhandlungskapiteln](#) zum seit November 2017 laufenden Modernisierungsprozess des Handelsabkommens zwischen der EU und Chile. Zeitgleich veröffentlichte die Kommission den Bericht zur zweiten Verhandlungsrunde, die vom 15. bis zum 19.01.2018 in Chile stattfand. Auch das von den EU-Mitgliedsstaaten erteilte Verhandlungsmandat ist auf der EU-Webseite einsehbar. Das Datum der nächsten Verhandlungsrunde steht noch nicht fest.

EU aktiviert EU-Fonds für die Anpassung an die Globalisierung

Nach einem Antrag Deutschlands auf Unterstützungsleistungen aus dem europäischen Fonds für die Anpassung an die Globalisierung hat die Europäische Kommission am [09.02.2018](#) einen Beitrag von 2,1 Mio. Euro vorgeschlagen. Das damit finanzierte Maßnahmenpaket soll den 646 ehemaligen Beschäftigten des Reifenherstellers Goodyear in

Philippsburg in Baden-Württemberg bei der Arbeitssuche durch Workshops, Weiterbildungen und Transferkurzarbeitergeld helfen. Die Kosten für das deutsche Maßnahmenpaket werden mit insgesamt 3,6 Mio. Euro veranschlagt, der Vorschlag der Kommission würde somit insgesamt knapp zwei Drittel abdecken. Die finanzielle Unterstützung muss nun noch vom Europäischen Parlament und vom EU-Ministerrat genehmigt werden.

Handelspolitik Malaysias auf dem Prüfstand

Die siebte Überprüfung der [Handelspolitik Malaysias](#) fand am 14. und 16.02.2018 statt. Sie erfolgte auf Basis eines Berichtes des Sekretariats der WTO und eines Berichtes der Regierung Malaysias. Seit der letzten Überprüfung konnte Malaysia insbesondere durch heimische Reformen, die Liberalisierung des Dienstleistungssektors, die verbesserte Beteiligung des privaten Sektors sowie der zunehmenden Handelsoffenheit ein anhaltendes wirtschaftliches Wachstum fördern. Überprüfungen der Handelspolitik sind ein wichtiger Bestandteil der WTO: Alle Mitgliedstaaten der WTO werden regelmäßig Gegenstand einer solchen Untersuchung.

Handelspolitik Ägyptens auf dem Prüfstand

Die vierte Überprüfung der [Handelspolitik Ägyptens](#) fand am 20. und 22.02.2018 statt. Sie erfolgte auf Basis eines Berichtes des Sekretariats der WTO und eines Berichtes der Regierung Ägyptens. Seit der letzten Überprüfung im Jahr 2005 konnte Ägypten insbesondere durch das Floating des ägyptischen Pfunds, eine umfassende Steuerreform, Reformen der heimischen Treibstoffsubventionen sowie weitere Schritte in der Privatisierung ein anhaltendes wirtschaftliches Wachstum fördern.

Ressourcen

EP-Briefing: Fortschritte bei EU-Vietnam Freihandelsabkommen

Der Think Tank des Europäischen Parlamentes hat am 14.02.2018 ein [Briefing](#) veröffentlicht, das einen Überblick über den derzeitigen Stand des Freihandelsabkommens zwischen der EU und Vietnam bietet. Ende 2015 wurden die Verhandlungen abgeschlossen, derzeit läuft der Ratifizierungsprozess, der bis Anfang 2019 abgeschlossen werden soll.

EP-Briefing: EU Freihandelsabkommen mit Australien und Neuseeland

Der Think Tank des Europäischen Parlamentes veröffentlichte am 15.02.2018 ein [Briefing](#), das eine erste Analyse zu Schwächen und Stärken der Folgenabschätzung der Europäischen Kommission über zwei Vorschläge zu einem zukünftigen Freihandelsabkommen mit Australien und Neuseeland bereitstellt. Die Analyse der Kommission umreißt insbesondere die zukünftige grundsätzliche Ausrichtung der Abkommen. Die gezogenen Rückschlüsse schätzt das Parlament als valide für die Verhandlungen mit beiden Ländern ein.

OECD: Index zu Handelseinschränkungen im Dienstleistungssektor

Die OECD veröffentlichte Ende Januar die neueste Ausgabe des [Services Trade Restrictiveness Index](#). Der Index vergleicht und bewertet regelmäßig regulatorische Veränderungen im Dienstleistungshandel in 44 Ländern. Schlussfolgerung der neuesten Analyse ist, dass einige Dienstleistungsmärkte liberaler wurden, beispielweise in Norwegen und Indonesien, die Indizes jedoch insgesamt im Vergleich zum Vorjahr restriktiver geworden sind, etwa in Australien, Frankreich und Russland.

ECIPE-Fallstudie zu Local-Content-Klauseln

Der Think Tank ECIPE veröffentlichte Ende Januar eine [Fallstudie](#) zu den Auswirkungen von Local-Content-Klauseln (LCR) in der Schwerlastfahrzeugindustrie in den BRICS-Staaten. Die meisten LCR finden sich laut Bericht in Brasilien und Russland. Insgesamt wurden mehrere negative Auswirkungen von LCRs auf den Handel in der Schwerlastfahrzeugindustrie festgestellt.

US Corner – News aus Washington

Spotlight NAFTA: 7. Runde

Im Vorfeld der 7. NAFTA-Verhandlungsrunde, die vom 25.2.2018 bis 5.3.2018 in Mexiko-Stadt stattfindet, trafen sich Teile der Verhandlungsteams in Washington, DC, um die Runde vorzubereiten. Kontroverse Themen bleiben u.a. die Streitbeilegung und Investorenschutz. Die USA hatten vorgeschlagen, den Investor-Staat-Streitbeilegungsmechanismus (ISDS) optional zu halten. Mexiko und Kanada diskutieren nun, in wie weit sie im NAFTA einen Mechanismus brauchen, da ISDS in dem *Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership* (CPTPP) enthalten ist, das beide Anfang März unterzeichnen wollen, ob ein Investitionsschutzmodell wie im Abkommen zwischen der EU und Kanada (CETA) eingeführt oder ob der Status Quo beibehalten werden sollte. Auf dem Newstoportal Arcamax veröffentlichte am 20.2.2018 das *American Petroleum Institute* einen Meinungsbeitrag, in dem es darlegt, warum ISDS im NAFTA [für die Energiewirtschaft wichtig sei](#), während der Gründer des *Center for Economic Policy and Research* (CEPR) sich dafür aussprach, [dass ISDS abgeschafft werden sollte](#). Die *Coalition of Services Industries* (CSI) veröffentlichte eine [Analyse der Risiken einer NAFTA-Aufkündigung](#) für den US-Dienstleistungssektor. Darin legt CSI dar, dass die USA im Bereich Dienstleistung eine positive Handelsbilanz mit Kanada und Mexiko haben und dass dieser Handel und die davon abhängigen Arbeitsplätze bei einer Aufgabe von NAFTA in Gefahr seien.

Spotlight NAFTA

Am 13.2.2018 hielt Präsident Trump ein Treffen im Weißen Haus zu handelspolitischen Themen ab, zu dem er neben dem US-Handelsbeauftragten Robert Lighthizer und Wirtschaftsminister Wilbur Ross auch 19 Kongressabgeordnete und Senatoren beider

Parteien eingeladen hatte. Lighthizer zeigte sich im Rahmen des Treffens optimistisch, dass ein Abschluss eines modernisierten Abkommens gute Chancen hätte. Die Verhandler machten Fortschritte, so Lighthizer. Er wolle eine breite Unterstützung aus dem Senat, auch von den Demokraten, und meinte, dies sei möglich. Der kanadische NAFTA-Chefunterhändler Steven Verheul äußerte sich währenddessen im Rahmen einer Konferenz des Canadian Global Affairs Institute sehr kritisch über die Vorschläge der US-Seite zur öffentlichen Beschaffung. Diese seien das schlechteste Angebot, das die USA je in einer Freihandelsverhandlung gemacht hätten. Kanada und Mexiko hätten dann schlechteren Zugang zum US-Beschaffungsmarkt als z.B. Bahrein, so Verheul. Die USA hatten vorgeschlagen, den Zugang zu den Beschaffungsmärkten dollargenau in allen NAFTA-Ländern anzugleichen, d.h. kanadische und mexikanische Firmen hätten nur Zugang zum US-Beschaffungsmarkt in der Höhe wie US-Unternehmen in deren Ländern Aufträge erhalten haben.

Spotlight NAFTA: 6. Runde in Montréal

Nach der 6. Verhandlungsrunde zur Modernisierung des NAFTA-Abkommens arbeiten alle Parteien daran, ihre Positionen zu erläutern und Unterstützung zu gewinnen. So legten am 2. Februar sechs Senatoren, darunter Bernie Sanders (I-VT), Elizabeth Warren (D-MA) und Kirsten Gillibrand (D-NY), ihre Forderungen für ein modernisiertes NAFTA erneut in [einem Brief an Präsident Trump](#) dar. Sie werben darin insbesondere für starke Regeln zu Arbeit und Umwelt, sprechen sich gegen eine Investor-Staat-Streitbeilegung aus und fordern eine Schaffung von Arbeitsplätzen in den USA durch strikere Ursprungsregeln. Der Vorsitzende des Ways and Means-Ausschusses im Repräsentantenhaus, Kevin Brady (R-TX), [unterstrich nach einem Treffen](#) mit dem US-Handelsbeauftragten Lighthizer dagegen die Bedeutung von Vorschriften zur Investor-Staat-Streitbeilegung für die US-Wirtschaft.

US-Wirtschaftsministerium empfiehlt Importbeschränkungen für Stahl und Aluminium

Am 16.02.2018 hat das US-Wirtschaftsministerium [seine Berichte](#) zu den Untersuchungen zu Importen von Stahl und Aluminium und deren Auswirkungen auf die nationale Sicherheit veröffentlicht (sog. *Section 232*-Untersuchungen). Das Ministerium kommt zu dem Ergebnis, dass die Stahl- und Aluminiumimporte drohen, die nationale Sicherheit der USA zu beeinträchtigen und empfiehlt daher dem US-Präsidenten verschiedene Maßnahmenoptionen (Zölle, Importquoten bzw. eine Kombination aus beiden), um die Importe zu beschränken. Der Präsident hat bis Mitte April Zeit, eine Entscheidung zu treffen. Er kann einer der Empfehlungen folgen, andere Maßnahmen einführen oder auch komplett von Maßnahmen absehen. Die Maßnahmen sind in den USA umstritten: Der *Business Roundtable*, ein Zusammenschluss von CEOs bedeutender Unternehmen, [rief den Präsidenten dazu auf](#), keine Maßnahmen einzuführen, da diese Retorsionsmaßnahmen zur Folge haben könnten und Anreize für andere Länder setzten, ihre eigenen Märkte auf Basis des Arguments der nationalen Sicherheit weiter abzuschotten. Auch der Vorsitzende des *Ways and Means*-Ausschusses im US-Repräsentantenhaus, Kevin Brady (R-TX), bezeichnete die Vorschläge als altmodische Maßnahmen, die genauso viel Schaden wie Nutzen anrichten könnten.

Asia Corner – News aus Singapur

Neuer CPTPP- Vertragstext veröffentlicht

Am 20. Januar 2018 hat Neuseeland den neuen Vertragstext der Transpazifischen Partnerschaft [veröffentlicht](#), am 08.03.2018 steht die Unterzeichnung in Chile an. Nach dem US-Ausstieg Anfang 2017 gab es Neuverhandlungen in wenigen Bereichen wie Schutz des geistigen Eigentums, sowie eine Umbenennung der Trans Pacific Partnership in „Progressive Agreement for TransPacific Partnership“ (auf Deutsch: „Umfassendes und Fortschrittliches Transpazifisches Partnerschaftsabkommen“ (CPTPP)). Australien, Neuseeland, Japan, Vietnam, Brunei, Singapur, Malaysia, Peru, Kanada, Chile und Mexiko sind Teil des Abkommens. Das Abkommen wird 60 Tage nachdem 50% der Vertragspartner das Abkommen ratifiziert haben in Kraft treten.

Peru-Australien Freihandelsabkommen

Am 12. Februar 2018 wurde das Peru-Australien Freihandelsabkommen nach knapp einjähriger Verhandlungszeit [unterschrieben](#). Das Abkommen deckt unter anderem Marktzugang im Waren- und Dienstleistungsbereich, Investitionen und digitalem Handel ab. Peru und Australien sind Teil des CPTPP.

Dies könnte Sie auch interessieren:

Brexit Newsletter <https://www.dihk.de/themenfelder/international/europaeische-union/brexit/newsletter>

NewsInternational <https://www.dihk.de/themenfelder/international/info/news-international>